

Rede von Maria Gerl-Plein im Kreistag vom 14.7.2021 zum TOP Bildungsregion

Anrede,

es ist kein Geheimnis, dass wir mit der Überführung der Bildungsregion in die Südniedersachsenstiftung nicht einverstanden waren und vor allem kritisiert haben, dass dabei die kommunalen Gremien nicht bzw. zu spät eingebunden wurden. Die bisherige Vereinsstruktur war nicht ideal, und wir wären für eine Umstrukturierung durchaus offen gewesen. Idealerweise wäre dabei die Zusammenarbeit zwischen Schuldezernat, KT-Abgeordneten und Bildungsregion gestärkt worden. Die Zusammenarbeit der Bildungsakteure über Kreis- und Gemeindegrenzen hinweg ist und bleibt außerordentlich wichtig, gerade in unserer Region mit der Universitätsstadt Göttingen, die auch Fachhochschulstandort ist. Wir haben in diesem und den Nachbarlandkreisen eine große Vielfalt unterschiedlicher Schulformen, Ausbildungs- und Studiengänge; wir haben gleichzeitig einen großen Fachkräftebedarf. Wir haben aber auch junge Menschen, die etwas ratlos vor dieser Vielfalt stehen. Und das sind nicht nur diejenigen, die wenig Unterstützung aus dem Elternhaus erfahren. Wir sind uns einig, dass Bildung schon bei den Kleinsten beginnt. Wir sind uns auch einig, dass ein wichtiges Ziel von Bildung die Entscheidung für einen Beruf ist, der den eigenen Interessen und Begabungen entspricht und zugleich den Lebensunterhalt sichert. Bildung ist aber mehr als das.

Bildung ist mehr als Ausbildung. Gerade in der Demokratie brauchen wir BürgerInnen die gewillt und in der Lage sind eigene Positionen zu vertreten, aber diese Positionen ggf. auch zu hinterfragen und gleichzeitig Informationen einschätzen und einordnen zu können. Mündige BürgerInnen also.

Deswegen bin ich froh, dass wir einen zusätzlichen Beirat (zu den vorhandenen Übergang Kita/Schule und Schule/Beruf) einrichten werden, der aus fachlicher, aber auch übergreifender Sicht zusätzliche Aspekte in die Aktivitäten der Bildungsregion einbringen wird. Er wird durch Fachleute besetzt sein, die von den kommunalen Gremien, in unserem Fall also dem Kreistag, berufen werden. Und er wird ein Mitglied in den Steuerungsausschuss entsenden, das auch dort die fachliche Expertise des Beirats vertreten kann. In unserem Fall bleiben natürlich der Schulausschuss und der Kreistag für die Thematik zuständig und werden dann regelmäßig durch den Fachbeirat informiert und können entscheiden, ob sie im konkreten Fall die Notwendigkeit weiterer Schritte sehen und diese einleiten oder ob sie mit dem geplanten Vorgehen einverstanden sind.

Wir hoffen mit diesem Antrag dem künftigen Kreistag in diesem Bereich eine gute Arbeitsgrundlage zu bieten. Der neue Kreistag wird es auch sein, der in seiner Wahlperiode überprüfen kann, wo die Bildungsregion optimal angesiedelt ist.